

Notfallplanung Energiemangellage und Blackouts

1. Szenarien

In Presse und Planung der Stadt Zürich gibt es 3 Szenarien für die Energiemangellage:

- a. Szenario Energie sparen
- b. Szenario geplante Netzabschaltungen
- c. Szenario Blackout

Für diese Szenarien plant die PBZ.

2. Überwachung

Um vorbereitet zu sein, wird ein Monitoring der Presse durchgeführt und die offiziellen Mitteilungen von Stadt, Kanton und Bund werden beobachtet. Die PBZ hält in diesem Thema Kontakt mit dem Schul- und Sportdepartement SSD. So kann antizipiert werden, ob ein Szenario eintreten wird.

3. Kommunikation

Stufen

Nach Fertigstellung wird diese Notfallplanung intern mitgeteilt. Über allfällige Änderungen und Updates werden alle Mitarbeitenden informiert. Weitere und detailliertere Informationen werden intern kommuniziert, wenn sich eine Mangellage abzeichnet. Externe Informationen werden erst bei imminenter Gefahr des Eintreffens eines Szenarios herausgegeben.

Kanäle

Die Kommunikation intern erfolgt wie üblich via Intranet. Bei einer Netzabschaltung oder einem Blackout werden folgende Kanäle genutzt, wobei geprüft wird, was tatsächlich funktioniert:

- Intranet (auch via Handy aufrufbar)
- Webmail für GL, eGL, BL und TL
- ergänzend teamintern Whatsapp, SMS, etc.

Die Kommunikation extern bei Netzabschaltung und Blackout erfolgt, sofern möglich via Newsletter, Website und Social Media sowie Aushänge und Telefonansagen.

4. Massnahmen

Vorbereitung: Zur internen Vorbereitung werden alle Mitarbeitenden über die Notfallplanung informiert. Die BL organisieren die Kommunikation in den Bibliotheksteams ausserhalb des PBZ-Netzwerks. Die GL aktualisiert die Liste mit den Handynummern der BL und organisiert die Kommunikation mit BL ausserhalb des PBZ-Netzwerks (Whatsapp, SMS). Die IT kontrolliert die Notbatterien der Serveranlage.

- a. **Bei Szenario Energie sparen:** Die Energiespartipps von Biblisuisse werden umgesetzt soweit möglich. Das Vorgehen der Stadt Zürich wird analog umgesetzt, soweit das möglich ist und für die PBZ von Belang. Die GL organisiert die Kommunikation mit den Vermietern bezüglich Reduktion der Raumtemperatur. Tipps für die Mitarbeitenden zur Reduktion des Stromverbrauchs und zur Kundenkommunikation (z.B. Reklamation wegen tiefen Raumtemperaturen) werden publiziert.

- b. **Bei Szenario Netzabschaltungen:** Geklärt werden muss Rhythmus und Gebiete der Abschaltung, sobald Informationen dazu verfügbar sind. Bei solchen Abschaltungen werden diese Zeiten online und per Aushang publiziert und es wird auf andere Standorte verwiesen, die dann nicht betroffen sind. Wichtig zu klären sind die Abschaltungen an unseren Server-Standorten. Der Offline-Modus ist vorzubereiten. Bei den Mitarbeitenden ist abzuklären, wer welche Arbeiten ohne Strom ausführen kann. Für die restlichen Mitarbeitenden ist abzuklären, wie sie eingesetzt werden können.
- Externe Partner: Lieferanten, Transportunternehmen, Post, Zeitungsvertrieber, Reinigungsfirmen sind zu informieren und eventuell gilt es Termine anzupassen.
- Kulturschaffende: sind zu informieren und eventuell gibt es Termine zum Verschieben oder Absagen.
- Ausgeliehene Medien werden gesamthaft verlängert, wenn länger geschlossen werden muss.
- c. **Bei Szenario Blackout:** In diesem Fall sind Bibliotheken notfallmässig zu schliessen. Es muss darauf geachtet werden, dass Aussentüren auch ohne Strom verschlossen und zugänglich sind. Es sind dann handgeschriebene Mitteilungen an die Tür zu machen. Pro Bibliothek werden zwei verantwortliche Personen bestimmt, die in Gehdistanz diese Arbeiten ausführen könnten. Bei wieder eingeschaltetem Strom müssen zuerst Schäden an Hard- und Software geprüft werden, bevor das System langsam hochgefahren werden kann.
- Die Kommunikation ist analog zu Szenario Netzabschaltungen durchzuführen, allerdings erst nach dem Ereignis.

5. Anhänge:

- Informationsschreiben Bibliosuisse
- Stadtratsbeschluss/Stadtratsbeschlüsse Energiesparmassnahmen Stadt Zürich